

Benjamin Kersting (Fotograf)
Jürgen Sturma (Autor)

Minden

Stadt an der Weser

deutsch english français



Wartberg Verlag

Benjamin Kersting (Fotograf) | Jürgen Sturma (Autor)

Minden

Stadt an der Weser

deutsch english français



Wartberg Verlag

Wir danken der Bäckerei Bertermann
für die freundliche Unterstützung.



Leseprobe

Bildnachweis

Alle Fotografien stammen von Benjamin Kersting.

Übersetzungen

English: Dr. Anthony Alcock

Français: OnlineLingua

1. Auflage 2024

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks
und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout und Satz: Christiane Zay, Passau

Druck: Rindt Druck, Fulda

Buchbindnerische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon: 0 56 03-9 30 50

www.wartberg-verlag.de

ISBN 978-3-8313-3604-3



Grußwort des Landrats

Liebe Leserinnen und Leser,

hier sind sie: die schönen Seiten von Minden und Umgebung! Benjamin Kersting hat sie mit seinem besonderen Blick für Licht und Perspektive eingefangen. Er zeigt uns Architektur ebenso wie Landschaft, Parks und Gärten sowie beliebte Ausflugsziele von hochherrschaftlichen Schlössern bis zum sportlichen Weserradweg. In drei Sprachen lädt der neue Bildband dazu ein, Minden, Porta Westfalica und Petershagen mit neuen Augen zu sehen.

Wer uns besucht, sieht jetzt auf einen Blick, was wir hier natürlich alle schon wissen: Dass wir ein vielseitiger und sehr facettenreicher Kreis sind.

Wer von hier fortreisen muss, nimmt mit dem Bildband eine bleibende Erinnerung mit, die auch über Grenzen hinweg Werbung für den Kreis Minden-Lübbecke macht. Nicht umsonst erscheint der Bildband schließlich in gleich mehreren Sprachen.

Wer hierherziehen möchte, wird spätestens jetzt unter dem Punkt „Lebensqualität“ nur noch Sternchen eintragen.

Wer hier wohnt, gewinnt einen völlig neuen Blick auf eigentlich Vertrautes – und erfährt dank der Texte von Stadtheimatpfleger Jürgen Sturma gleich noch Wissenswertes über die eigene Stadt oder Region.

Und wer mich schon einmal in meinem Büro besucht oder Fotos von dort gesehen hat, der kennt zumindest ein oder zwei der Werke von Benjamin Kersting sowieso schon: Sie hängen hinter meinem Schreibtisch an der Wand und bereiten mir jeden Tag aufs Neue viel Freude.

Allen, die diesen Bildband in Händen halten, wünsche ich ebenso viel Freude beim Anschauen und allen, die zum Entstehen beigetragen haben, sage ich herzlich danke schön!

Beste Grüße

*Ali Doğan
Landrat*

Einleitung



Die Furt bei Minden war der günstigste Übergang über die Mittel- und Unterweser. Hier bündelten sich die wichtigen Verbindungswege und begünstigten die Anlage eines Siedlungsplatzes, der später Minden heißen sollte. Die Lage an der Weser bestimmte auch die Rolle, welche die Stadt in der über 1200-jährigen Geschichte spielen sollte. 798 trat Minden ins Licht der schriftlichen Überlieferung. Mit dem Bau des Domes wurde 803 der erste Bischof eingesetzt. Die Stadt entwickelte sich schnell und erhielt 977 zahlreiche Privilegien, wie das Münz-, Markt- und Zollrecht.

Die wechselvolle Geschichte der Stadt spiegelte sich in den erhaltenen Gebäuden aus allen Stil-epochen wider. Die Eröffnung der Köln-Mindener Eisenbahn und die Festigung ließen die Stadt wachsen.

Seit der Gebietsreform 1973 besteht Minden aus 19 Stadtbezirken. Einige bekannte Industrieunternehmen haben hier ihren Hauptsitz, ebenso wie die Verwaltung des Kreises Minden-Lübbecke und das Universitätsklinikum. Minden liegt an der Bahnstrecke von Köln nach Berlin, am Mit-

telkanal, aber auch an der Straße der Weserrenaissance, der Westfälischen Mühlenstraße und dem Weserradwanderweg.

Heute leben 82 000 Einwohner in Minden, einer Stadt mit einer guten Infra- und Verkehrsstruktur und einem lebendigen kulturellen Leben. Vor der Bergkette der Westfälischen Pforte mit der Nachbarstadt Porta Westfalica liegt sie am Eingang zur Norddeutschen Tiefebene, die in der ländlich geprägten Region der Stadt Petershagen ihren Verlauf nimmt.

In der Innenstadt | The town | Dans le centre



Marktplatz

Der Marktplatz war seit der Verleihung der Marktrechte im Jahr 977 wirtschaftlicher Mittelpunkt der Stadt. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts konnte man im bunten Markttreiben noch etliche Bäuerinnen in ihren malerischen Trachten sehen. Mindener und Besucher trifft man hier bei einer Pause in den Cafés und Restaurants mit historischem Ambiente.

The *Marktplatz* (market square) has been the economic centre of the town since it was granted market rights in 977. Until the middle of the 20th century it was still possible to see farm women wearing their traditional picturesque dress. The cafés and restaurants provide an historical ambience for both Mindeners and visitors.

La *Marktplatz* (place du marché) est le centre économique de la ville depuis l'octroi du droit de marché en 977. Jusqu'à la moitié du XX^e siècle, on pouvait encore voir un certain nombre de paysannes portant leurs costumes traditionnels sur le marché populaire. Vous pourrez rencontrer ici des habitants de Minden et des visiteurs de la ville pendant une pause dans les cafés et restaurants au cœur de l'ambiance historique.



Rathauslaube

Seit dem 13. Jahrhundert stehen die Rathauslauben für den Willen zur Eigenständigkeit der Mindener Bürger. Diese bauten ihr Rathaus im Jahr 1260 direkt vor die Burg des Bischofs. Das Rathaus wurde bis auf die gotischen Lauben im Zweiten Weltkrieg zerstört. Unter Einbeziehung des frühgotischen rippengewölbten Laubenganges als ein Beispiel für die älteste monumentale Rathausarchitektur Westfalens wurde das Rathaus wiederaufgebaut.

This loggia has been a symbol of the wish for independence of the townspeople of Minden since the 13th century, who built their *Rathaus* (town council) in 1260 directly in front of the bishop's castle. It was destroyed in World War 2 down to its Gothic loggia but rebuilt, preserving the early Gothic rib vaulting as an example of the oldest monumental town council architecture in Westphalia.

Depuis le XIII^e siècle, les arcades du *Rathaus* (hôtel de ville) symbolisent la volonté d'indépendance des citoyens de Minden. Ils construisirent leur hôtel de ville en 1260, juste en face du château épiscopal. À l'exception des arcades gothiques, l'hôtel de ville fut détruit pendant la Seconde Guerre mondiale. Il fut reconstruit, y compris l'arcade gothique primitive à voûte d'ogives, comme exemple de l'architecture monumentale de l'hôtel de ville la plus ancienne de Westphalie.



Weihnachtsmarkt

Auf dem großen Platz in der Mitte der Stadt finden vor der Kulisse der historischen Gebäude zahlreiche Veranstaltungen statt. In der Adventszeit ist es besonders der große Weihnachtsmarkt, der viele Besucher anzieht. Am 23. Dezember treffen sich hier traditionsgemäß Mindener, die über die Feiertage ihre Stadt besuchen.

The large square in the town centre, with its backdrop of historical buildings, is the site of numerous events, one of which is the big Christmas market during Advent, which attracts many visitors. It is a traditional meeting place on 23 December for locals when they go into town over the holidays.

De nombreux événements ont lieu sur la grande place au cœur de la ville, avec les bâtiments historiques en toile de fond. Pendant la période de l'Avent, c'est surtout le grand marché de Noël qui attire de nombreux visiteurs. Traditionnellement, les habitants de Minden qui visitent leur ville pendant les jours fériés se retrouvent ici le 23 décembre.

Mindener Dom

Der Mindener Dom St. Gorgonius und St. Petrus bildet seit der Gründung des Bistums um 800 den geistlichen Mittelpunkt der Stadt. Das gewaltige karolingische Westwerk steht als Abschluss vor der imposanten dreischiffigen gotischen Hallenkirche. Am 6. Dezember 1944 und am 28. März 1945 wurde der Dom schwer getroffen und in weiten Teilen zerstört. Die wiederhergestellte Bischofskirche wurde 1957 neu geweiht und vervollständigt seitdem die unverwechselbare Silhouette der Mindener Altstadt. Am vorletzten Mittwoch im November wird die alte Bischofskirche eine Woche lang rot angestrahlt und erscheint vor dem nachtblauen norddeutschen Himmel im Spiel von Licht und Schatten besonders eindrucksvoll.

The *Mindener Dom St. Gorgonius und St. Peter* (cathedral of St. Gorgonius and St. Petrus) has been the spiritual centre of the town since the foundation of the bishopric around 800. The mighty Carolingian west building closes off the imposing three-nave Gothic basilica. The cathedral was badly damaged on 6 December 1944 and 28 March 1945, large parts of it were destroyed. The reconstructed episcopal church, re-consecrated in 1957, has since then been the finishing touch on the unmistakable silhouette of the historic town. On the penultimate Wednesday of November the old episcopal church is a brilliant red for a week and looks spectacular, with its interplay of light and shadow, against the dark blue North German sky.

La *Mindener Dom St. Gorgonius und St. Petrus* (cathédrale Saint-Gorgone et Saint-Pierre de Minden) est le centre spirituel de la ville depuis la fondation du diocèse, vers 800. Le massif occidental carolingien se dresse à l'extrême devant l'imposante église-halle gothique à trois nefs. Les 6 décembre 1944 et 28 mars 1945, la cathédrale fut brutalement touchée et en grande partie détruite. L'église épiscopale restaurée fut reconsecrée en 1957 et complète depuis lors la silhouette incomparable de la vieille ville de Minden. L'avant-dernier mercredi de novembre, l'ancienne église épiscopale est illuminée en rouge pendant une semaine, elle est particulièrement impressionnante dans le jeu d'ombre et de lumière sur le ciel bleu nuit du nord de l'Allemagne.





Der Dom im Innern

Der Kunsthistoriker Georg Dehio bezeichnete den Mindener Dom als schönste frühgotische Hallenkirche Deutschlands. Das gotische Gewölbe und die großen Maßwerkfenster der dreischiffigen Kirche schaffen einen lichtdurchfluteten Raum. Im Altarraum lenkt die Nachbildung der Goldenen Tafel die Blicke auf sich. Sie wurde 2002 im Mindener Dom aufgestellt. Das Original hatte die Domgemeinde 1909 an das Bode-Museum in Berlin verkauft. Die Goldene Tafel gilt als das Hauptwerk deutscher Gotik und diente von 1200 bis 1650 als Hochaltar im Mindener Dom.

The art historian Georg Dehio has described the cathedral as the finest early Gothic basilica in Germany. The Gothic vaulting and the large tracery windows of the church create a space flooded with light. In the altar area the replica Golden Altar is the focus of attention. It was set up in the cathedral in 2002. The original was sold by the cathedral to the Bode-Museum in Berlin. The altar is a masterpiece of German Gothic and from 1200 to 1650 it was the high altar of the cathedral.

L'historien de l'art Georg Dehio a décrit la cathédrale de Minden comme la plus belle église-halle gothique primitive d'Allemagne. La voûte gothique et les grandes fenêtres à remplages de l'église à trois nefs créent un espace inondé de lumière. Dans le chœur, la réplique de la Tablette d'Or attire l'attention. Il a été installé dans la cathédrale de Minden en 2002. La communauté de la cathédrale vendit l'original au musée Bode de Berlin en 1909. La Table d'Or est considérée comme l'œuvre principale du gothique allemand et servit de maître-autel dans la cathédrale de Minden de 1200 à 1650.



Der Scharn

Wo im Mittelalter die Fleischbänke der Schlachter standen, lädt der Scharn heute zum Verweilen ein. Am Poos trifft die historische Straße auf die Bäckerstraße und hier machten auch schon früher die Händler mit ihren Wagen eine Pause, daher der Name.

Where the slaughter tables once stood in the Middle Ages, the Scharn (medieval stands for selling meat) is now a place where people like to linger. The historic street meets the Bäckerstraße at the Poos and it was here that traders stopped to rest, hence the name (Poos = pause).

Là où se trouvaient les étals de viande des bouchers au Moyen Âge, le Scharn invite aujourd'hui à s'y attarder. Au Poos, la rue historique retrouve la Bäckerstrasse, et c'est également ici que les commerçants faisaient une pause avec leurs charrettes, d'où son nom.



Bäckerstraße

Vom Wesertor aus betritt der Besucher die Bäckerstraße, deren optischer Abschluss durch das Renaissancehaus Hagemeyer gebildet wird. Ein Blick nach oben lohnt sich, denn hier haben sich viele Fassaden des 19. Jahrhunderts erhalten. Einige der Bürgerhäuser stammen im Kern noch aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Hier dominiert der Einzelhandel und ein Bummel durch die Bäckerstraße ist immer ein Erlebnis.

The Wesertor gives on to the Bäckerstraße, at the end of which is the Renaissance Hagemeyer House. It is worth looking upwards here to get a view of the many 19th century façades. Some of the houses are basically still 16th and 17th century. It contains mostly small shops, and it is always a pleasant experience to stroll there.

Depuis la Wesertor, le visiteur entame la Bäckerstrasse, se terminant par la maison Hagemeyer, datant de la Renaissance. Cela vaut la peine d'y jeter un coup d'œil, car de nombreuses façades du XIX^e siècle ont été conservées ici. L'essence de certaines maisons bourgeoises remonte aux XVI^e et XVII^e siècles. Ici, le commerce de détail domine, et une promenade dans la Bäckerstrasse est toujours une expérience.



Johanniskirche

Das Johannisstift im Norden der Altstadt geht auf das 13. Jahrhundert zurück. Einem Großbrand im Jahr 1372 fiel auch die Kirche zum Opfer. Sie wurde wieder aufgebaut und in der Folgezeit verändert. Das Stift wurde 1810 aufgelöst. Man riss die Seitenschiffe und das Querhaus der Kirche nieder, da man das Kirchenschiff als Lager benutzen wollte. Nach 1945 diente die Kirche der Domgemeinde als provisorisches Gotteshaus. Seit 1983 ist in der ehemaligen Kirche das Kulturzentrum BÜZ zu Hause.



The *Johannisstift* (monastery of St John's) in the north of the historic town goes back to the 13th century. It burned down in 1372 and was later re-built and altered. In 1810 it was abandoned, the side aisles and transept demolished so that the church could be used as a storehouse. After 1945 it served the cathedral as a provisional place of worship. Since 1983 it has been the home of the BÜZ cultural centre.



Le *Johannisstift* (monastère de Saint-Jean) au nord de la vieille ville, date du XIII^e siècle. L'église fut également victime d'un grand incendie en 1372. Elle fut reconstruite, puis modifiée. Le monastère fut dissout en 1810. Les bas-côtés et le transept de l'église furent démolis, car on voulait utiliser la nef comme entrepôt. Après 1945, l'église servit de lieu de culte temporaire à la paroisse. Le centre culturel BÜZ est installé dans l'ancienne église depuis 1983.



Johanniskirchhof

In der Umgebung der Johanniskirche befinden sich einige sehr schöne Fachwerkhäuser, die unter Denkmalschutz stehen. Der ehemalige Adelshof der Familie von Amelungen am Johanniskirchhof 6 ist ein besonderes Beispiel für die historische Bebauung in diesem Stadtviertel. Die alten Häuser bilden eine perfekte Kulisse für die Veranstaltungen auf dem Johanniskirchhof.



Not far from the *Johanniskirche* (St John's) are some monument-protected fine half-timber houses. The former residence of the Amelungen family on *Johanniskirchhof* (St John's churchyard) 6 is a particular example of the historic development in this district. The old houses provide a perfect backdrop for events held there.



Dans les environs de la *Johanniskirche* (église Saint-Jean) se trouvent de très belles maisons à colombages classées comme monuments historiques. L'ancienne cour aristocratique de la famille von Amelungen, située au *Johanniskirchhof* 6, est un exemple particulier du développement historique de ce quartier. Les vieilles maisons forment un cadre idéal pour les événements de la *Johanniskirchhof* (cour de l'église de Saint-Jean).

Weitere Bücher über Ihre Region

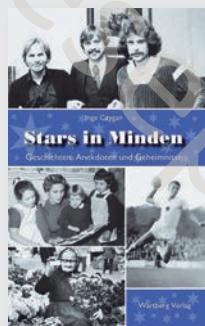
Ostwestfalen-Lippe – Küchenklassiker
Pickert, Pudding, Pumpernickel
Ira Schneider
Hardcover, Farbfotos
ISBN 978-3-8313-2475-0



Ostwestfalen-Lippe – Schlösser und Burgen
Annette Fischer
Hardcover, Farbfotos
ISBN 978-3-8313-3259-5



Stars in Minden
Geschichten, Anekdoten und Geheimnisse
Inge Czygan
Hardcover, S/W-Fotos
ISBN 978-3-8313-2362-3



Ostwestfalen Lippe entdecken!
1000 Freizeittipps
Matthias Rickling
Klappenbroschur, Farbfotos
ISBN 978-3-8313-2859-8



Dunkle Geschichten aus Ostwestfalen und Lippe
Hans-Jörg Kühne
Hardcover, S/W-Fotos
ISBN 978-3-8313-3237-3



Ostwestfalen Lippe – Hofläden & Manufakturen
Matthias Rickling
Broschur, Farbfotos
ISBN 978-3-8313-3591-6





Dieser Farbbildband lädt Sie ein, die Schönheit, Geschichte und Vielfalt der Stadt Minden und ihrer Nachbarstädte Petershagen und Porta Westfalica im Herzen Deutschlands zu entdecken. Tauchen Sie ein in die reiche Kultur, die malerischen Landschaften und die faszinierende Architektur, die das Mindener Land und Teile Porta Westfalicas zu einem wahren Juwel machen – von den Ufern der Weser bis zu den historischen Gebäuden und abwechslungsreichen Landschaften. Lassen Sie sich von den beeindruckenden Aufnahmen verzaubern und erleben Sie Minden aus der Perspektive des Fotografen Benjamin Kersting.



Benjamin Kersting ist Fotograf, Administrator der Facebookgruppe „Minden – Meine Heimat“ und Ortsheimatpfleger im Stadtbezirk Minden-Rodenbeck. In der malerischen Landschaft des Mindener Landes entdeckte er früh seine Liebe zur Fotografie. Mit unermüdlichem Enthusiasmus verfeinerte er seine fotografischen Techniken, um die Magie des Augenblicks einzufangen.



Jürgen Sturma, geboren in Minden, beschäftigte sich schon früh mit regionalhistorischen und volkskundlichen Themen. Daraus sind zahlreiche Veröffentlichungen, Vorträge und Ausstellungen entstanden, in deren Mittelpunkt das Mindener Land steht. Die Verbundenheit mit seiner Heimat spiegelt sich auch in seinem Engagement als Stadtheimatpfleger in Minden wider.



Wartberg Verlag

ISBN 978-3-8313-3604-3



9 783831 336043

€ 17,90 (D)